

P R E S S E M I T T E I L U N G

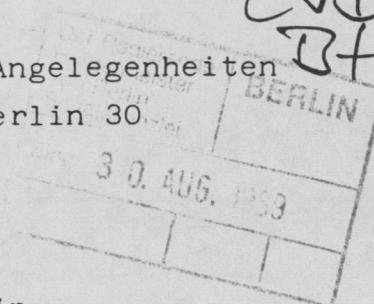
→ an IVSY

der

Senatsverwaltung für Kulturelle Angelegenheiten
Tauentzienstraße 9, 1000 Berlin 30

und der

Ärzttekammer Berlin
Klaus-Groth-Straße 3, 1000 Berlin 19



Berlin, den 29. August 1989

Gedenktafel "Aktion T4"

Übergabe der Gedenktafel
zur Erinnerung an die Opfer der
nationalsozialistischen "Euthanasie"-Morde
an die Öffentlichkeit.

Zeit: Freitag, den 1. September 1989, 11.30 bis ca. 12.30 Uhr
vorher Pressegespräch im Foyer der Philharmonie,
von 10.45 bis 11.15 Uhr, mit Frau Dr. Martiny, Herrn
Dr. Huber und Herrn Karwelat

Ort: Tiergartenstraße 4, Busbahnhof der Philharmonie

In einer Feierstunde anlässlich der Erinnerung an den Überfall
Nazideutschlands auf Polen, den Beginn des 2. Weltkrieges, wird
in der Tiergartenstraße 4 vor der Philharmonie die Gedenktafel
"Aktion T4" enthüllt:

Ehre den vergessenen Opfern

(Text s. Anlage)

Diesen Ort der deutschen Geschichte haben vor 2 Jahren M.
Petzold, B. Müller, W. Endler, A. v. Törne, D. v. Doetinchem-
Hartung, M. Hühn und G. Aly mit ihrer Ausstellung "Aktion T4"
ins öffentliche Bewußtsein gerückt und einen Gedenkstein an
die Opfer gefordert.

Dabei fanden sie die Unterstützung von Institutionen wie Alternativer Liste Berlin, Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, Humanistische Union, Ärztekammer Berlin und Bundesärztekammer.

Der Text der Gedenktafel wurde zwischen den Initiatoren, der Senatsverwaltung für Kulturelle Angelegenheiten und Prof. Rürup vereinbart.

Ohne die Unterstützung des früheren Kultursenators Volker Hassemer wäre die Realisierung einer Gedenkplatte an diesem Ort kaum möglich gewesen; ihm gelang es auch, den amerikanischen Künstler Richard Serra zu gewinnen, dessen Idee einer Gedenkplatte in unmittelbarer Nähe zu seiner Skulptur "Berlin junction" jetzt verwirklicht wurde.

Entwurf und Ausführung der 3,16 x 3,16 Meter großen patinierten Bronzeplatte stammen in Abstimmung mit R. Serra von dem Berliner Künstler Volker Bartsch.

Zu dieser Feierstunde werden sprechen:

Dr. Anke Martiny
Senatorin für Kulturelle Angelegenheiten

Dr. Ellis Huber
Präsident der Ärztekammer Berlin
für den Vorstand der Bundesärztekammer

Jürgen Karwelat
Berliner Geschichtswerkstatt

Wolfgang Naujokat, Bezirksbürgermeister des Bezirks Tiergarten, wird die Tafel enthüllen.

Die Texte der Ansprachen erhalten Sie während der Feierstunde, danach bei der Pressestelle der Senatsverwaltung für Kulturelle Angelegenheiten 030/2123-3203

Die Ausstellung "Der Wert des Menschen - Medizin in Deutschland 1918 - 1945" ist vom 15.9.1989 bis zum 15.10.1989 im Foyer der Philharmonie zu sehen.

Separate Pressemitteilung folgt.

Ehre den vergessenen Opfern

An dieser Stelle, in der Tiergartenstraße 4, wurde ab 1940 der erste nationalsozialistische Massenmord organisiert, genannt nach dieser Adresse: „Aktion T 4“.

Von 1939 bis 1945 wurden fast 200 000 wehrlose Menschen umgebracht. Ihr Leben wurde als „lebensunwert“ bezeichnet, ihre Ermordung hieß „Euthanasie“. Sie starben in den Gaskammern von Grafeneck, Brandenburg, Hartheim, Pirna, Bernburg und Hadamar: sie starben durch Exekutionskommandos, durch geplanten Hunger und Gift.

Die Täter waren Wissenschaftler, Ärzte, Pfleger, Angehörige der Justiz, der Polizei, der Gesundheits- und Arbeitsverwaltungen.

Die Opfer waren arm, verzweifelt, aufsässig oder hilfsbedürftig. Sie kamen aus psychiatrischen Kliniken und Kinderkrankenhäusern, aus Altenheimen und Fürsorgeanstalten, aus Lazaretten und Lagern.

Die Zahl der Opfer ist groß, gering die Zahl der verurteilten Täter.